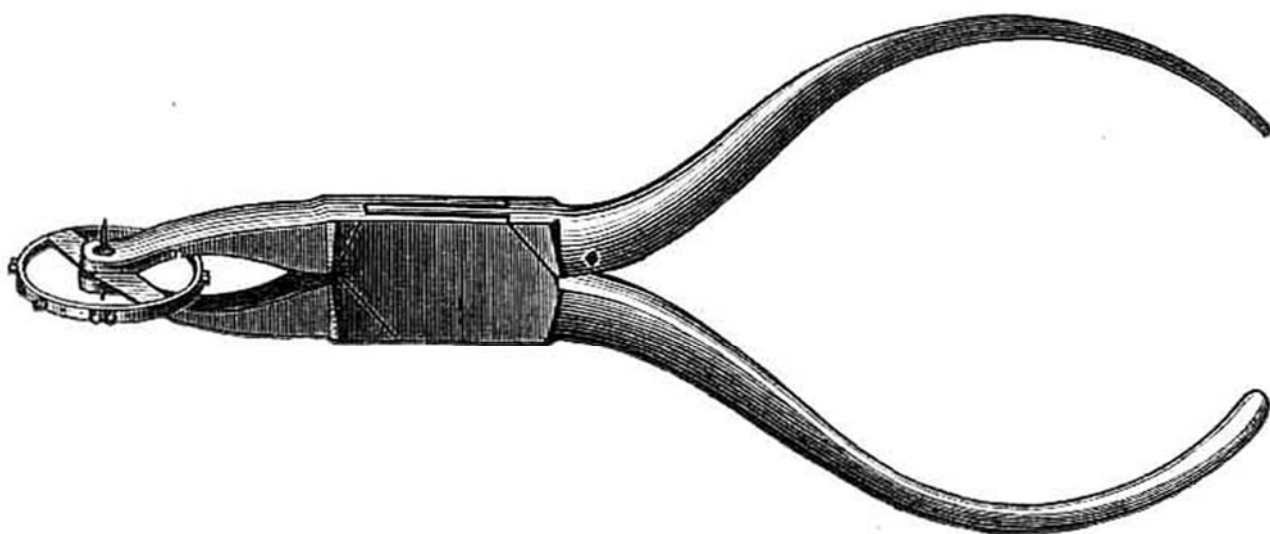


Zange zum Flachrichten von Unruhen.

Wohl jeder Kollege wird bereits die Erfahrung gemacht haben, dass grosse Vorsicht beim Richten stark unflach laufender Unruhen geboten ist, um bei Verwendung unserer gewöhnlichen, für solche Arbeiten nicht besonders geeigneten Kornzangen den feinen, matten oder glänzenden Schliff auf den Unruheschenkeln unversehrt zu lassen, und dass man mit den bisherigen Hilfsmitteln leicht dazu kommen kann, eine runde, aber unflach laufende Unruhe flach-, aber wieder unrundlaufend zu machen. Diesen Uebelständen dürfte in wirksamster Weise durch die weiter unten dargestellte, von der Firma Benj. Allen & Co., 141/143 State Street, Chicago (Ill.) in Vertrieb genommene Zange abgeholfen werden können.



Dieselbe unterscheidet sich von einer Flachzange durch das offene (gewölbte) Maul, dessen an einander schliessende Backenenden zwecks Durchlassung der Spiral- und Vernietungsansätze der Unruhwelle durchlocht sind. Die Innenflächen der Backenenden sind um ein wenig so geneigt, dass sie sich bei der ziemlich gleichmässigen geringen Dicke der Unruhschenkel, an die sie sich direkt anlegen, vollständig parallel stellen, also kaum jemals ein Merkmal an den Schenkeln hinterlassen werden.

Dass die Hebelscheibe vor Anwendung dieser Richtzange von der Welle abgenommen werden muss, wird angesichts der offenkundigen Vorzüge des in dieser Anwendung neuen Werkzeuges nicht in Betracht kommen können; meistens wird es ja auch nur bei der Anfertigung neuer Wellen zu benutzen sein, solange das Hinderniss der Hebelscheibe noch garnicht vorhanden ist. In vielen Fällen wird man sich beim Flachrichten neben dieser Zange nur noch der blossen Finger zu bedienen brauchen; aber auch beim Rundrichten werden sich insofern Vorzüge ergeben, als durch die dabei manchmal nothwendigen Manipulationen ein Verbiegen der Schenkel wegen der Spannung, unter der dieselben in der Zange stehen, als ziemlich ausgeschlossen scheint. Alles in Allem, glauben wir es hier mit einer warm zu begrüssenden Erweiterung unseres Werkzeugbestandes zu thun zu haben.